

Friedrich Schillers

# Ode an die Freude

in Musik gesetzt

und

der gerechten und vollkommenen

## Loge zu den drei Flammen

in Görlitz

mit Unterthänigkeit gewidmet

von

Johann Christian Müller.



---

Leipzig,

ben Johann Gottlob Immanuel Breitkopf, 1786.

Musica.

B.

836,72

Mus. 3566.K.1



# An die Freude.

Gemächlich langsam.

Freu = de, schö = ner Göt = ter = him = fen —, Toch = ter aus E = li = si =

*Klav. mf* *ten.*

um, wir be = tre = ten feu = er = trum = fen Himm = li = sche, dein Hei = lig =

*cresc.*

thum. Dei = ne Zau = ber bin = den wie = der, was der No = de Schwerd ge =

theilt; Bett = ler wer = den Für = sten = brü = der — wo dein sanf = ter Flu = gel weilt.

*mf* *ten.* *ten.*

Coro.

Soprano.  
Alto.  
Tenore.  
Basso.

Seid um = schlun = gen Mil = li = o = nen! die = sen Ruf der gan = zen

Seid um = schlun = gen Mil = li = o = nen! die = sen Ruf der gan = zen

Klav.

Welt! Brüder ü = berm Ster = nen = zelt — muß ein lie = ber Va = ter woh = nen.

Welt! Brüder ü = berm Ster = nen = zelt muß ein lie = ber Va = ter woh = nen.

ten. ten.

## A n d i e F r e u d e .

Freude, schöner Götterfunken,  
Tochter aus Elisium,  
Wir betreten feuertrunken  
Himmliſche, dein Heiligthum.  
Deine Zauber binden wieder,  
Was der Mode Schwere getheilt:  
Bettler werden Fürſtenbrüder,  
Wo dein ſanfter Flügel weilt.

Chor.

Seid umſchlungen Millionen!  
Dieſen Ruf der ganzen Welt!  
Brüder — überm Sternenzelt  
Muß ein lieber Vater wohnen.

Wem der große Wurf gelungen,  
Eines Freundes Freund zu ſeyn;  
Wer ein holdes Weib erringen,  
Miſche ſeinen Jubel ein!  
Ja — wer auch nur eine Seele  
Sein nennt auf dem Erdenrund!  
Und wer's nie gekannt, der ſichle  
Weinend ſich aus dieſem Bund!

Chor.

Was den großen Ring bewohnet  
Huldige der Sympathie!  
Zu den Sternen leite ſie,  
Wo der Unbekannte thronet.

Freude

Freude trinken alle Wesen  
An den Brüsten der Natur,  
Alle Guten, alle Bösen  
Folgen ihrer Rosenspur.  
Küsse gab sie uns und Reben,  
Einen Freund, geprüft im Tod.  
Wollust ward dem Wurm gegeben,  
Und der Cherub steht vor Gott.

Chor.

Ihr stürzt nieder, Millionen?  
Ahndest du den Schöpfer, Welt?  
Such' ihn überm Sternenzelt,  
Ueber Sternen muß er wohnen.

Freude heißt die starke Feder  
In der ewigen Natur.  
Freude, Freude treibt die Räder  
In der großen Weltenuhr.  
Blumen lockt sie aus den Keimen,  
Sonne aus dem Firmament,  
Sphären rollt sie in den Räumen,  
Die des Sehers Rohr nicht kennt!

Chor.

Froh, wie seine Sonnen fliegen,  
Durch des Himmels prächtigen Plan,  
Laufet Brüder eure Bahn,  
Freudig wie ein Held zum Siegen.

Aus der Wahrheit Feuer Spiegel  
Lächelt sie den Forscher an,  
Zu der Tugend steilem Hügel  
Leitet sie des Dulders Bahn.  
Auf des Glaubens Sommenberge  
Sieht man ihre Fahnen wehn,  
Durch den Riß gesprengter Särge  
Sie im Chor der Engel stehn.

Chor.

Duldet muthig Millionen!  
Duldet für die bessere Welt!  
Droben überm Sternenzelt  
Wird ein großer Gott belohnen.

Rettung von Tyrannenketten,  
Großmuth auch dem Bösewicht  
Hoffnung auf dem Sterbetten,  
Gnade auf dem Hochgericht!  
Auch die Todten sollen leben!  
Brüder trinkt und stimmet ein,  
Allen Sündern soll vergeben,  
Und die Hölle nicht mehr seyn.

Chor.

Eine heitre Abschiedsstunde!  
Süßen Schlaf im Leichentuch!  
Brüder — einen sanften Spruch  
Aus des Todtenrichters Munde.

Göttern kann man nicht vergelten,  
Schön ist's ihnen gleich zu seyn.  
Gram und Armuth soll sich melden  
Mit den Frohen sich erfreun.  
Groll und Rache sey vergessen,  
Unserm Todfeind sei verziehn.  
Keine Thräne soll ihn pressen,  
Keine Neue nage ihn.

Chor.

Unser Schuldbuch sey vernichtet!  
Ausgesöhnt die ganze Welt!  
Brüder — überm Sternenzelt  
Richtet Gott wie wir gerichtet.

Freude sprudelt in Pokalen,  
In der Traube goldnem Blut  
Trinken Sanftmuth Kannibalen,  
Die Verzweiflung Heldenmuth —  
Brüder steigt von euren Sigen  
Wenn der volle Römer kraist,  
Laßt den Schaum zum Himmel sprühen:  
Dieses Glas dem guten Geist.

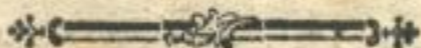
Chor.

Den der Sterne Wirbel loben,  
Den des Seraphs Hymne preiß,  
Dieses Glas dem guten Geist,  
Ueberm Sternenzelt dort oben!

Festen Muth in schwerem Leiden,  
Hülfe, wo die Unschuld weint,  
Ewigkeit geschwornen Eiden,  
Wahrheit gegen Freund und Feind,  
Männerstolz vor Königstronen, —  
Brüder, gält' es Gut und Blut —  
Dem Verdienste seine Kronen,  
Untergang der Lügenbrut!

Chor.

Schließt den heiligen Zirkel dichter,  
Schwört bei diesem goldnen Wein:  
Dem Gelübde treu zu sein,  
Schwört es bei dem Sternemrichter!



Mus. 3566  
K 11